
**Gemeindebrief für die Monate
September – November 2025**

Erntedank



Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

*Sollt ich meinem Gott nicht singen,
sollt ich ihm nicht dankbar sein?
Denn ich seh in allen Dingen,
wie so gut er's mit mir mein'.*

Paul Gerhardt

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke. (Psalm 46,2)

Liebe Leser,

seid ihr gerade zuversichtlich? Seid ihr stark?

Manchmal fühlen wir uns so. Manchmal haben wir Grund dazu.

Doch sicherlich ist niemand von uns immer zuversichtlich und stark. Im Alter werden die Knochen und Muskeln schwächer. Auch jüngere Leute werden manchmal durch Verletzungen oder Krankheiten daran erinnert, dass sie vergänglich sind. Manchmal fehlt die Kraft angesichts vieler Belastungen. Manchmal ist sogar ein starkes Gefühl in Wirklichkeit eine Sünde und damit eine Schwäche, zum Beispiel wenn man sich über andere erhebt oder sich etwas auf die eigene (Glauben-)Stärke einbildet.

„Gott ist unsre Zuversicht und Stärke.“ Oder wie Luther es dichtete: „Ein feste Burg ist unser Gott.“ Im Vergleich zu Gott ist selbst der stärkste Mensch der reinste Schwächling. Immer wieder ist in der Bibel von Gottes starkem Arm die Rede. Das verweist auf sein wirkmächtiges Eingreifen. Wenn er Israel aus Ägypten führt. Wenn er den Löwen in der Grube das Maul versperrt, so dass Daniel ohne Gefahr wieder herauskommt.

Das besondere an unserem Gott ist nun, dass er seine Stärke oft in Schwachheit verpackt. Das sehen wir am Kind in der Krippe oder am Mann am Kreuz. Wenn Gott in uns Glauben wirkt und uns in sein Reich bringt, nutzt er nicht Zwang und Gewalt, sondern er bedient sich einfacher Mittel. Solche Mittel sind das gesprochene und geschriebene Worte, Wasser, Brot und Wein. Und doch wirkt Gott dadurch kräftig, schenk uns neue Zuversicht und Stärke.

Im Herbst gehen wir auf das Ende des Kirchenjahrs zu. Irgendwann werden wir alle schwach und müssen sterben. Doch wir können mit Zuversicht auf unsern

Tod und das Ende der Welt zugehen. Im Gericht gilt vor Gott nicht, wie stark wir gewesen, sondern dass wir unsere Augen auf Jesus Christus richten und uns an diesen kräftigen Worten festhalten: „Gott ist unsre Zuversicht und Stärke.“



Ihr Pastor Michael Wenz

خداوند امید و نیروی ماست. (مزامیر ۴۶:۲)

خوانندگان عزیز،

آیا در حال حاضر امیدوار هستید؟ آیا قوی هستید؟

گاهی ما چنین احساسی داریم. گاهی هم دلایل کافی برای آن وجود دارد. با این حال، مطمئناً هیچ یک از ما همیشه امیدوار و قوی نیست. با گذر عمر، استخوان‌ها و عضلات ضعیف می‌شوند. حتی جوان‌ترها گاهی با مصدومیت‌ها یا بیماری‌ها متوجه می‌شوند که ناپایدارند. گاهی در برابر فشارهای بسیار، نیرو کم می‌آوریم. گاهی حتی احساس قدرت، در واقع گناه است و بنابراین ضعف به حساب می‌آید؛ مثلاً وقتی خود را برتر از دیگران می‌دانیم یا به قدرت ایمان خود مغرور می‌شویم.

«خداوند امید و نیروی ماست.» یا به قول لوتر: «خداوند ما قلعه‌ای محکم است.»

در مقایسه با خدا، حتی قوی‌ترین انسان هم ضعیف‌ترین است. بارها در کتاب مقدس از دست قوی خدا سخن رفته است. این اشاره به دخالت قدرتمندانه اوست: وقتی او اسرائیل را از مصر بیرون می‌آورد، وقتی دهان شیرها در چاله بسته می‌شود و دانیال بدون خطر بیرون می‌آید، و وقتی پسرش را از مرگ برمی‌انگیزد.

ویژگی ویژه خداوند ما این است که اغلب قدرتش را در قالب ضعف ظاهر می‌کند. این را می‌توانیم در کودک در گهواره یا مرد روی صلیب ببینیم. وقتی خدا در ما ایمان می‌آفریند و ما را به ملکوت خود می‌برد، از زور و قدرت استفاده نمی‌کند، بلکه از وسایل ساده بهره می‌گیرد. این وسایل شامل کلام گفته شده و نوشته شده، آب، نان و شراب است. با این حال، خدا از طریق این وسایل (کلام، غسل تعمید و عشای ربانی) به شکل قدرتمند عمل می‌کند و امید و نیروی جدید به ما عطا می‌کند.

در پاییز به پایان سال کلیسایی نزدیک می‌شویم. روزی همه ما ضعیف خواهیم شد و باید بمیریم. با این حال، می‌توانیم با اطمینان به مرگ خود و پایان جهان نگاه کنیم.

در داوری در حضور خدا، مهم نیست که چقدر قوی بودیم، بلکه این اهمیت دارد که چشم‌هایمان را به عیسی مسیح دوخته و به این کلام پر قدرت چنگ زنیم: «خداوند امید و نیروی ماست.»

پاستور شما،

میشائیل ونتز

Kleine Bibelkunde Altes Testament – das Buch Hosea Teil IV

Hier, in der „Kleinen Bibelkunde“ wird ein biblisches Buch oder ein biblisches Thema vorgestellt. Es folgen die Fortsetzungen zu Hosea und zum 1. Korintherbrief. Die vorigen Teile sind jeweils in den letzten Gemeindebriefen nachzulesen.

Kapitel 10-14

Hosea verwendet wie Jesus und andere biblische Autoren Bilder und Gleichnisse aus dem Bereich der Landwirtschaft. „Israel ist ein üppig rankender Weinstock.“ (10,1) Dies steht für seinen Reichtum und irdischen Erfolg. Gerade der hat das Volk aber zum Götzendienst verführt, statt dass es Gott dafür gedankt hätte: „Ihr Herz ist falsch.“ (10,2) Als Strafe werden Disteln und Dornen auf ihren Altären wachsen (10,8). Hosea wirft dem Gottesvolk vor, dass sie Böses pflügen, Übeltat ernten und Lügenfrüchte essen (10,13). Zur Strafe wird Gott ein Joch auf den Nacken legen, womit sie pflügen müssen, also Leiden ertragen müssen (10,11). Darum auch der Aufruf zur Umkehr: „Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe! Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen, bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!“ (10,12, vgl. 12,7; 14,2-4) Dann wird das Volk wieder „blühen wie ein Weinstock“ (14,8), denn Gott ist bereit zu vergeben (14,5).

In der Stadt Bethel stand ein Heiligtum, einer der zentralen Gottesdienstorte im Nordreich. Bethel bedeutet „Haus Gottes“. Hosea greift diesen Namen auf und verwendet ihn für ein sarkastisches Wortspiel: Er nennt die Stadt „Beth-Awen“ (10,5; 4,15). Beth-Awen aber bedeutet „Haus der Nichtigkeit, der Bosheit, des Götzenkults“.

In Bethel stand ein goldenes Kalb, das als Statue des Gottes Israels verehrt wurde (10,5). Dadurch brachte das Volk seinen Ungehorsam gegenüber dem 1. Gebot zum Ausdruck. Dies zeigt, dass sie nichts aus dem Abfall von Gott am Sinai gelernt hatten, als sie schon einmal ein goldenes Kalb erstellt hatten, das Mose dann wieder zerstört hatte (2. Mose 32). Als Strafe für den Ungehorsam wird das Kalb in Bethel bei der Eroberung Samarias von den Assyriern geraubt werden (10,6), so kündigt Hosea an. „Die falschen Götzen macht zu Spott!“

Überhaupt beziehen sich die Propheten – auch Hosea – häufig auf das 1. Gebot: „Ich aber, der HERR, bin dein Gott von Ägyptenland her... Du sollst keinen andern Gott kennen als mich...“ (12,10; 13,4) Das Einhalten des 1. Gebotes steht in direktem Zusammenhang mit der Treue zu Gottes Wort: „Ich rede wieder zu den Propheten, und ich bin's, der viel Offenbarung gibt und durch die Propheten sich kundtut.“ (12,11)

Hosea bezieht sich an mehreren Stellen auf weiter zurück liegende Ereignisse der Geschichte Israels. Er erinnert beispielsweise an den Ursprung Bethels: Hier hatte der Erzvater Jakob die Himmelsleiter geschaut und zunächst ein Steinmal errichtet (1. Mose 28,17-18; „Wie heilig ist diese Stätte!“), später sogar einen Altar (1. Mose 35,14-15). Zwischendurch hatte Jakob am Jabbok mit einem Engel und damit mit Gott selbst gekämpft, bevor er diesen Engel um einen Segen bat und erhielt (1. Mose 32,27). Der Erzvater Jakob hatte damals den Namen „Israel“ bekommen („der mit Gott kämpft bzw. ringt“). Nun werden seine Nachkommen als Volk sowohl „Jakob“ als auch „Israel“ genannt: „Gott wird Jakob heimsuchen nach seinem Wandel und ihm vergelten nach seinem Tun.“ (Hosea 12,3) Hosea nimmt Bezug darauf, dass Jakob mit Gott gekämpft hat und vergleicht das mit dem „Kampf“ des Volkes gegen ihren Gott durch ihren Ungehorsam (Hosea 12,4-5). Das Volk soll also aus seiner Ursprungsgeschichte Lehren ziehen: „So bekehre dich nun zu deinem Gott.“ (Hosea 12,7)

Die Botschaft Hoseas für uns:

1. Garten und Landwirtschaft bieten uns hilfreiche Bilder für unseren Glauben. Fest verwurzelt an Gottes Wassern (also an seinem Wort) werden wir fest stehen und Früchte des Guten, der Wahrheit und der Liebe bringen.
2. Wir sind aufgefordert, das 1. Gebot ernst zu nehmen und keine anderen Götter zu haben als allein den wahren. Worauf setzt du zu viel Vertrauen? Was wird dir manchmal wichtiger als Gott? Geld, Macht, Versicherungen, der Staat, die Arbeit, die Selbstverwirklichung, die Familie... ?
3. Aus unseren Ursprüngen sollen wir Lehren ziehen, so dass wir uns bekehren. Positive und negative Vorbilder stehen uns vor Augen. Unser Ursprung als christliche Gemeinde ist die Gründung des Volkes Gottes im Alten und Neuen

Testament, die Reformation und die Gründung unserer Gemeinde nach dem Zweiten Weltkrieg.

Kleine Bibelkunde Neues Testament – der 1. Korintherbrief Teil IV

Kapitel 8-10

Paulus, Apostel Jesu Christi, schrieb den 1. Korintherbrief, um die gefährdete Einheit der Gemeinde wiederherzustellen (1,10).

In den Kapiteln 8-10 kommt er auf den Gottesdienst zu sprechen. Hier ist ja der Ort, wo sich (bis heute) die Gemeinde versammelt um durch den Heiligen Geist zu erkennen, „was uns von Gott geschenkt ist.“ (2,12) Zur Zeit des Neuen Testaments gab es eine Vielfalt von Religionen und Gottesdienstformen. Es gab Menschen, die in heidnische Tempel gingen, sich von den dort verehrten Götzen Hilfe versprachen und Opfer (z.B. Tiere) darbrachten. Teile des Opferfleisches wurden verzehrt und teils sogar auf dem Markt verkauft (10,25). Paulus verdeutlicht seinen Adressaten, von denen wohl einige früher Heiden gewesen waren: „Wir haben nur einen Gott, den Vater,... und einen Herrn, Jesus Christus...“ (8,6) Die heidnischen Götter sind Götzen, die nicht existieren (8,4-5). Als Christen beten wir allein den wahren Gott an, den Schöpfer aller Dinge (10,26).

Weil die Götzen gar nicht existieren, braucht man als Christ eigentlich keine Scheu vor dem Götzenopferfleisch zu haben (8,8), wenn es außerhalb des falschen Gottesdienstes verzehrt wird (10,27). Allerdings gab es dennoch Christen die davor zurückscheuten, weil sie das Fleisch noch stark mit dem Götzenkult verknüpften. In so einem Fall mahnt Paulus, auf das schwache Gewissen des Glaubensbruders Rücksicht zu nehmen (8,9-13; 10,28) und aus Liebe darauf zu verzichten, dieses Fleisch provokativ vor dem anderen zu essen.

Zwar haben die Christen keine Speisegebote anders als noch das Gottesvolk im Alten Bund (8,8), aber dennoch ist eine bestimmte Mahlzeit für sie ganz zentral: Das heilige Abendmahl oder wie Paulus es hier nennt: Die Gemeinschaft des Leibes und Blutes Christi. Hier wird von den Christen im gesegneten Kelch und

gebrochenen Brot auf wundersame Weise der einmal geopfert Leib Jesu Christi verzehrt und sein Blut getrunken (10,16-17). Obwohl der Verzehr des Götzenopferfleisches an sich nicht verwerflich ist, zieht Paulus doch klare Grenzen, was die Beteiligung am Götzendienst angeht: „Nun will ich nicht, dass ihr in der Gemeinschaft der bösen Geister seid.“ (10,20) Die Teilhabe am selben Kelch und selben Tisch führt im gottesdienstlichen Kontext zur geistlichen Gemeinschaft (10,16-17).

Diese Stelle zeigt, warum wir in der lutherischen Kirche davon überzeugt sind, dass Abendmahlsgemeinschaft Kirchengemeinschaft voraussetzt. Das bedeutet: Wollen wir gemeinsam das Abendmahl feiern, soll Übereinstimmung im Glauben vorhanden sein. Dies ist mit den anderen christlichen Konfessionen (leider) nicht gegeben. Beispielsweise bekennen Reformierte (und viele Evangelikale), dass im Abendmahl *nicht* Leib und Blut Christi wahrhaft gegenwärtig sind. Auch viele Landeskirchen akzeptieren diese Lehre zumindest als gleichberechtigt zur lutherischen Abendmahlslehre (dies ist ein Grund für die Entstehung unserer Kirche). In der römisch-katholischen Kirche wiederum wird zwar die Realpräsenz bekannt, aber dafür steht beispielsweise ihre Rechtfertigungslehre im Widerspruch zur Bibel. Darum sind lutherische Christen angehalten, nicht bei anderen Konfessionen das Abendmahl zu empfangen, weil dadurch der Eindruck erweckt wird, als würden diese zentralen Glaubensunterschiede unwichtig sein. Damit wird den anderen weder der Glaube an Christus noch die Seligkeit abgesprochen. Doch wird dadurch deutlich gemacht, dass unbiblische Lehren Glauben und Seligkeit durchaus gefährden.

Immer wieder führt Paulus bei seiner Argumentation das Alte Testament als Wort Gottes an. „Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden.“ (9,9, vgl. 5. Mose 25,4) Dieser Vers bezog sich wohl ursprünglich auf die Landwirtschaft. Doch der Heilige Geist hat eine tiefere Bedeutung hineingelegt: Ein Diener des Wortes, z.B. ein Apostel, soll von den Hörern mit dem versorgt werden, was sie für ihr irdisches Leben brauchen, dem „Ochsen“ also nicht der Zugang zur Nahrung verwehrt werden (9,6-14). Dies gilt, obwohl Paulus selbst bei den Korinthern keinen Gebrauch davon gemacht hat (9,15-18).

Paulus kommt auch auf die Wüstenwanderung des Volkes Israel zu sprechen. Dort wurden sie mit Manna und Wasser aus dem Felsen versorgt. Doch diese

Speisen hatten ebenfalls eine tiefere Bedeutung: Durch sie tranken und aßen sie auch in geistlicher Weise. Es war eine Art Sakrament für sie, dessen Ursprung Christus war (10,1-5). Der Ungehorsam des Volkes (goldenes Kalb) und die Strafen (wie die Plage durch die Schlangen) sollen uns Christen aufrütteln, wenn wir diese Texte lesen: „Dies widerfuhr ihnen als ein Vorbild. Es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf die das Ende der Zeiten gekommen ist.“ (10,11) Gott redet „überall um unsertwillen.“ (9,10).

Die Botschaft des Paulus für uns:

1. In wahren Gottesdienst wird Gott, der Vater, und sein Sohn, Jesus Christus, angebetet, verehrt und seine Gaben empfangen.
2. Halten Mitchristen ein bestimmtes (an sich neutrales) Verhalten für anstößig, soll man darauf Rücksicht nehmen. Sündiges Verhalten soll dadurch aber natürlich nicht gerechtfertigt werden.
3. Im Abendmahl bekommen wir Anteil an Leib und Blut Christi. Durch die gemeinsame Teilnahme am Abendmahl wird zum Ausdruck gebracht, dass unter den Teilnehmern Übereinstimmung im Glauben, Lehren und Bekennen besteht.
4. Das Alte Testament enthält – erst recht bei genauerem Hinsehen und unter Zuhilfenahme des Neuen Testaments – viele wichtige Botschaften für uns als Christen.

Fortsetzungen folgen.

Lesetipp: Hosea 10-14 und 1. Korinther 8-10. Wenn Sie Fragen zu Textstellen oder zu den Ausführungen hier haben, kommen Sie gerne auf mich zu!

Ihr

Pastor Wenz

Bibelleseplan zum Buch Jesaja – Teil 2

Herzliche Einladung zur Fortsetzung unseres Bibellese-Projektes. Seit Juni lesen wir gemeinsam das Buch Jesaja. Man kann jederzeit einsteigen!

Wie es funktioniert:

- 1. Jede Woche (von Donnerstag bis Mittwoch) 5 Abschnitte (ca. 5 Minuten insgesamt) aus dem Buch Jesaja (Lutherbibel) lesen oder hören (online lassen sich gute Hörbibeln finden)*
- 2. Darüber nachdenken und mit Familie, Freunden und Gemeindegliedern im Gespräch sein.*
- 3. Wer will und kann:
In Braunschweig: Mittwoch abends, 18:00 Uhr, zum Gesprächskreis ins Gemeindezentrum kommen, sich austauschen und mehr erfahren (wöchentlich).*

Wie viel Sie mitmachen, ist Ihnen überlassen! Herzlich willkommen!

Machen Sie gerne mit! Ihr Pfarrvikar Michael Wenz

Woche (von Do bis Mi)	Bibelstelle
14. Woche (11.-17. September)	Jesaja 34,1-17
	Jesaja 35,1-10
	Jesaja 36,1-10
	Jesaja 36,11-22
	Jesaja 37,1-20
15. Woche (18.-24. September)	Jesaja 37,21-38
	Jesaja 38,1-8
	Jesaja 38,9-22
	Jesaja 39,1-8
	Jesaja 40,1-11
16. Woche (25. September-1. Oktober)	Jesaja 40,12-25
	Jesaja 40,26-31
	Jesaja 41,1-7
	Jesaja 41,8-20
	Jesaja 41,21-29
	Jesaja 42,1-9

17. Woche (2.-8. Oktober)	Jesaja 42,10-25
	Jesaja 43,1-7
	Jesaja 43,8-13
	Jesaja 43,14-21
18. Woche (9.-15. Oktober)	Jesaja 43,22-Jesaja 44,5
	Jesaja 44,6-20
	Jesaja 44,21-45,8
	Jesaja 45,9-13
	Jesaja 45,14-25
19. Woche (16.-22. Oktober)	Jesaja 46,1-13
	Jesaja 47,1-15
	Jesaja 48,1-11
	Jesaja 48,12-22
	Jesaja 49,1-6
20. Woche (23.-29. Oktober)	Jesaja 49,7-13
	Jesaja 49,14-26
	Jesaja 50,1-11
	Jesaja 51,1-8
	Jesaja 51,9-16
21. Woche (30. Oktober – 5. November)	Jesaja 51,17-23
	Jesaja 52,1-6
	Jesaja 52,7-12
	Jesaja 52,13-53,12
	Jesaja 54,1-7
22. Woche (6.-12. November)	Jesaja 54,8-17
	Jesaja 55,1-5
	Jesaja 55,6-11
	Jesaja 56,1-8
23. Woche (13.-19. November)	Jesaja 56,9-57,13
	Jesaja 57,14-21
	Jesaja 58,1-14
	Jesaja 59,1-20
	Jesaja 60,1-22
24. Woche (20.-26. November)	Jesaja 61,1-11
	Jesaja 62,1-12
	Jesaja 63,1-6

25. Woche (27. November – 3. Dezember)	Jesaja 63,7-64,11
	Jesaja 65,1-16
	Jesaja 65,17-25
	Jesaja 66,1-6
	Jesaja 66,7-16

Marsch für das Leben

Liebe Gemeinde,
dieses Jahr möchten wir eine Fahrt zum Marsch für das Leben am 20.9. um 13:00 in Berlin organisieren. Der Marsch für das Leben findet statt als stummer Protestmarsch in Erinnerung an die abgetriebenen Ungeborenen und für den Lebensschutz. In Deutschland werden jedes Jahr ca. 100.000 Ungeborene abgetrieben.
Der “Marsch für das Leben“ in Berlin ist überkonfessionell und überparteilich. Er ist für diejenigen, die sich für den Schutz des Lebens einsetzen, die ein deutliches Zeichen für den Lebensschutz setzen wollen. Er ist die größte Pro-life-Demonstration in Deutschland. Im letzten Jahr nahmen über 4000 Teilnehmer in Berlin und über 3500 Teilnehmer in Köln beim Marsch für das Leben 2024 teil. Unser Bischof Hans-Jörg Voigt nahm auch bereits 2019 teil, 2023 sendete er ein Grußwort. Bereits frühe Christen haben im ersten Jahrhundert nach Christus, in einem Dokument namens Didache, die Abtreibung als Sünde abgelehnt.
In Deutschland ist ein Schwangerschaftsabbruch grundsätzlich rechtswidrig und strafbar, aber unter bestimmten Bedingungen straffrei. Diese Bedingungen sind in §218a StGB geregelt und umfassen die sogenannte Beratungsregelung und medizinische oder kriminologische Indikationen.
In diesem Jahr gab es eine Kontroverse um den Schwangerschaftsabbruch, da die für das Richteramt am Bundesverfassungsgericht nominierte Frau Prof. Frauke Brosius-Gersdorf die Position vertritt, dass "die Menschenwürdegarantie erst ab Geburt gilt". Die für viele Lebensschützer logische Konsequenz aus dieser Position ist, die Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs, als auch die Möglichkeit diese bis kurz vor der Geburt in Anspruch zu nehmen, wobei zweiteres von Frau Brosius-Gersdorf abgestritten wurde.

Bedauerlicherweise wird der Marsch regelmäßig von Gegendemonstranten begleitet, welche Parolen wie "Hätt Maria abgetrieben, wärt ihr uns erspart geblieben." grölen, weshalb die Mitnahme von Ohrstöpseln zu empfehlen ist.

Martin Muster

Corpus Christi-Konferenz in Prag

Vom 21.07. bis zum 25.07. fand dieses Jahr in Prag die Corpus Christi-Konferenz statt. Corpus Christi ist eine europäische Organisation, die wie die SELK zum internationalen lutherischen Rat gehört. Jedes Jahr kommen junge Erwachsene aus Europa und darüber hinaus zusammen, um zu lernen, zu beten, zu singen und Zeit miteinander zu verbringen.

Das Hauptthema war in diesem Jahr "Das Bild Gottes" (im Sinne von Ebenbild, englisch: "Image of God"), wir haben uns also sehr intensiv mit dem Menschen, der Schöpfung des Menschen und seinem Auftrag in dieser Welt beschäftigt. Hauptredner Pastor Tapani Simojoki aus England hat in seinen vier Vorträgen viele Aspekte dieses Themas beleuchtet. Was bedeutet es, im Bild Gottes geschaffen zu sein? Was folgt daraus für die Menschenwürde? Was sagt die Bibel zur Schöpfung des Menschen als Mann und Frau, gerade wo heutzutage viel Verwirrung in dieser Frage herrscht? Welche Auswirkungen hat der Sündenfall? Pastor Simojoki hat zudem sehr gut aufgezeigt, wie die Schöpfungsgeschichte nicht nur eine isolierte Erzählung am Anfang des Buches Genesis ist, sondern eng verwoben ist mit der Geschichte des Volks Israel, mit dem Tempel und Priesterdienst – „die Schöpfung ist ein Heiligtum, um Gott anzubeten“ – und natürlich Jesus, denn Adam ist „ein Bild dessen, der kommen sollte“ (Röm 5, 14). Schließlich ist in uns Christen durch den Glauben an Christus die Ebenbildlichkeit wiederhergestellt und durch die Heiligung ähneln wir zudem immer mehr Christus, dem Bild Gottes."

Neben diesen Hauptvorträgen gab es noch Diskussionsgruppen und Seminare sowie Nachmittagsvorträge, wo man sich aus einem vielfältigen Programm das herausuchen konnte, was einem am meisten interessierte. Viel diskutiert wurde z.B. ein Seminar zur Bedeutung von Schönheit für den Christen (These: das Schöne ist auch eine Gabe Gottes, wie spiegelt sich das in Kunst, Musik, Kirche, ... wieder?). Interessante Einsichten konnte ich auch bei einem Seminar gewinnen, bei

dem Parallelen zwischen der Geschichte der Emmaus-Jünger (Luk 24, 13-35) und dem Geschehen in unseren Gottesdiensten aufgezeigt wurden.



Die Tage waren zudem geprägt von liturgischen Gottesdiensten und Tagzeitengebeten (morgens die Mette, mittags die Sext, abends teils Vesper und/oder Komplet). Die Gottesdienste wurden teils in einer Kirche der Böhmisches Brüder in der Nähe des Konferenzhotels

gehalten, der Abschlussgottesdienst fand in der lutherischen St. Michaels-Kirche statt. Auch Freizeit gab es natürlich, so konnte man auf eigene Faust die Stadt erkunden, an einer reformationsgeschichtlichen Stadtführung teilnehmen, Spiele spielen oder Sport treiben.

Ich war dieses Jahr zum zweiten Mal bei Corpus Christi und für mich war die Woche wieder eine enorme geistliche Stärkung. Gemeinschaft mit anderen jungen lutherischen Christen zu haben, sich auszutauschen, etwas über die kirchliche Situation in anderen Ländern zu erfahren, und die Menschen einfach kennenlernen – dazu bietet Corpus Christi viele Gelegenheiten. Von den über 250 Teilnehmern kamen dieses Jahr auch wieder einige aus Braunschweig. Pastor Wenz war für die Organisation der Gottesdienste verantwortlich und war an vielen auch selbst als Liturg beteiligt. Außerdem ist er nach 10 Jahren Mitarbeit aus dem Vorstand von Corpus Christi verabschiedet worden. Ich finde die Arbeit von Corpus Christi enorm wichtig, denn sie ist ein Beispiel dafür, dass die lutherische Kirche lebendig ist und dass auch junge Menschen von ihr angesprochen werden, wenn sie treu beim Wort Gottes bleibt und sich ihrer Bekenntnistradition verpflichtet weiß. Nächstes Jahr findet die Konferenz in Turku, Finnland statt.

Marcel Mross



Unsere Gottesdienste September – November

Angaben zu den Gottesdiensten:

– Pläne müssen manchmal geändert werden. Wenn das nach Herausgabe des Gemeindebriefes nötig ist, geben wir die Änderungen in den Abkündigungen der Gottesdienste bekannt und aktualisieren die Informationen auf unseren Internetseiten. (selkbs.de und selk-gifhorn.de).

– Der Zweck, für den die Kollekten in den Gottesdiensten gesammelt werden, ist jeweils angegeben. Wo keine Angabe ist, unterstützen die Kollekten die Arbeit unserer Gemeinden.

	Braunschweig	Gifhorn
September		
07.09 12. Sonntag n. Tr.	11:00 HGD + Mittag- essen + Christenlehre	9:00 HGD
14.09 13. Sonntag n. Tr.	9:00 HGD	11:00 HGD
21.09 14. Sonntag n. Tr. Kollekte: Diakonie	11:00 HGD	9:00 HGD
28.09 15. Sonntag n. Tr.	10:00 HGD mit Beichte	10:00 HGD (M. Hüstebeck)
Oktober		
5.10 Erntedankfest Kollekte: Mission	10:00 Missionsfest (HGD + Mittagessen + Missionsvortrag)	Einladung nach Braunschweig
12.10 17. Sonntag n. Tr.	9:00 HGD	11:00 HGD
19.10 18. Sonntag n. Tr.	11:00 HGD	9:00 HGD
26.10 19. Sonntag n. Tr.	10:00 LGD (A. Löhde)	Einladung nach Groß Oesingen

November		
02.11 Reformationsfest	11:00 HGD + Mittag- essen + Christenlehre	9:00 HGD
09.11 Drittlt. S. des Kirchenj.	9:00 HGD	11:00 HGD
16.11 Vorletzter. S. des Kj. Kollekte: Kirchen- musik im Bezirk	11:00 HGD	9:00 HGD
19.11 Buß- und Betttag	19:00 BGD (M. Schätzel)	
23.11 Letzter S. d. Kirchenj.	10:00 LGD (S. Rehr)	Einladung nach Groß Oesingen
30.11 1. Advent	11:00 HGD	9:00 HGD
Dezember		
3.12	19:15 Adventsandacht	
7.12 2. Advent	14:00 HGD mit Adventsfeier	10:00 HGD mit Beichte
10.12	19:15 Adventsandacht	
14.12 3. Advent	9:00 HGD	11:00 HGD mit Adventsfeier
17.12	19:15 Adventsandacht	
21.12 4. Advent	10:00 HGD mit Beichte	10:00 HGD (M. Schätzel)

BGD = Beichtgottesdienst; HGD = Hauptgottesdienst (mit Abendmahl); LGD =
Lektorengottesdienst

In der Regel findet am **ersten Sonntag im Monat** nach dem Gottesdienst in
Braunschweig ein gemeinsames **Mittagessen** und danach **Christenlehre** statt.
Herzliche Einladung!

Kontaktieren Sie mich als Pastor gerne, wenn Sie ein seelsorgliches Gespräch
führen oder das Angebot der Einzelbeichte wahrnehmen möchten. Sagen Sie

außerdem gerne Bescheid, wenn Sie besucht werden möchten oder wenn Sie von einem Gemeindeglied wissen, das gerne besucht werden möchte. Ihr Pastor Wenz (0531/64165.)

Abwesenheiten des Pastors:

2.-4.10: Urlaub (Vertretung: Pfr. M. Hüstebeck, Göttingen, 0551/77981)
16.-18.10: Urlaub (Vertretung: Pfr. M. Hüstebeck, Göttingen, 0551/77981)
18.-28.11: Urlaub (Vertretung: Pfr. A. Otto, Hannover, 0511/855989)

Missionsfest am 5. Oktober 2025

Dieses Jahr feiern wir das Erntedankfest im doppelten Sinne. Zum einen danken wir Gott für die Früchte der Erde und für das tägliche Brot. Zum anderen danken wir Gott dafür, dass er sein Reich unter allen Völkern baut und Menschen zu Jesus Christus bringt, so dass sie das ewige Leben erlangen. Unsere Gäste beim diesjährigen Missionsfest sind Pastoren und Gemeindeglieder aus unseren Schwestergemeinden in Hamburg. Missionar Christian Tiews, der ursprünglich aus den USA stammt und im Dienst der LCMS (Lutheran Church – Missouri Synod) steht, wird die Predigt halten. Missionar Pasi Palmu, der aus Finnland kommt und im Dienst der Finnischen Evangelisch-Lutherischen Organisation SLEY (Suomen Luterilainen Evankeliumiyhdistys) steht, gibt uns in seinem Vortrag am Nachmittag Einblicke in die Missionsarbeit. Beide Missionare stehen in enger Zusammenarbeit mit der Lutherischen Kirchenmission (LKM) und wirken primär unter Persischsprachigen. Natürlich wird es auch an leiblicher Nahrung nicht mangeln und wir werden gemeinsam Mittag essen. Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder und Gäste!

Ablauf:

10:00 Festgottesdienst mit Abendmahl

12:00 Mittagessen

ca. 14:00 Missionsvortrag

جشن میسیون (Missionsfest) در تاریخ ۵ اکتبر ۲۰۲۵.

امسال جشن شکرگزاری (Erntedankfest) را در دو معنا
برگزار می‌کنیم.

از یک سو خدا را برای میوه‌های زمین و نان روزانه شکر می‌گوییم،
و از سوی دیگر خدا را سپاس می‌گذاریم که ملکوت خود را در
میان تمام قوم‌ها بنا می‌کند و انسان‌ها را نزد عیسی مسیح
می‌آورد، تا حیات جاودان بیابند.

میهمانان ما در جشن میسیون امسال، شبانان و اعضای جماعت
از کلیساهای خواهرمان در هامبورگ خواهند بود.

مبلغ مسیحی کریستیان تیوز، که اصالتاً اهل ایالات متحده است
و در خدمت «کلیسای لوتری - سینود میزوری (LCMS)» قرار
دارد، موعظه را ایراد خواهد کرد.

مبلغ مسیحی پاسی پالمو، که از فنلاند می‌آید و در خدمت
«سازمان انجیلی-لوتری فنلاند (SLEY)» فعالیت دارد، در
سخنرانی بعد از ظهر ما را با بینش‌هایی از کارهای رسالتی آشنا
خواهد کرد.

هر دو مبلغ در همکاری نزدیک با «رسالت کلیسای لوتری
(LKM)» هستند و عمدتاً در میان فارسی‌زبانان خدمت می‌کنند.

طبیعتاً از خوراک جسمانی نیز غافل نخواهیم بود و با هم ناهار
خواهیم خورد.

دعوتی صمیمانه از همه اعضای کلیسا و میهمانان گرامی!

Mini-Männer-Ferien in Dedeleben

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, und wenn du durch Ströme gehst, sollen sie dich nicht ersäufen.“
(Jesaja 43, 1-2)

Gott, der Himmel und Erde und Flüsse geschaffen hat, hat sein Wort gehalten und uns zehn Männer nicht in der Bode ersaufen lassen – auch wenn wir es vielleicht verdient hätten! Aber der Reihe nach:



Zum reichhaltigen Frühstück trafen sich zehn (halb-)junge Männer unserer Paul-Gerhardt-Gemeinde am Samstag, 02. August 2025, im fernen, von einigen SELKies besiedelten exotischen Exklave Dedeleben. Wie im Vorjahr war Simon Krüger der herzliche Gastgeber unserer

Erkundungsbasis. Wieder wollten wir ungestört von weiblichen Einflüssen die Schönheit von Gottes Schöpfung und christliche Bruderschaft erleben: Dieses Mal jedoch nicht bei Berg- (2023) oder Waldwanderungen (2024), sondern mit dem Kanu auf der Bode.

Selbstbewusst und fröhlich bestiegen wir bei Dittfurt darum vier Kanus (Kanadier) und beluden sie mit Proviant (Flüssigbrot und Pistazien). Zu diesem Zeitpunkt waren wir uns noch sicher, trockenen Fußes innerhalb von drei Stunden die geplanten 14 Kilometer auf dem Harzer Flösslein zurückzulegen.

Doch schon die Jungfrau Maria wusste über unseren Gott: „*Er streckt seinen starken Arm aus und fegt die Hochmütigen mit ihren stolzen Plänen hinweg*“ (Lukas 1, 51). Bei uns war der starke Arm ein starker Ast, der unser erstes Kanu kentern ließ! Unser Hochmut und Stolz waren hinweggefegt – nicht jedoch unsere gute Laune: „Die ersten, die im Wasser landen, heben die Stimmung der ganzen Gruppe“, hatte der Bootsverleiher zutreffend prognostiziert. Darum war es lobenswert, dass es u.a. der Pastor und ein stolzer Kirchenvorsteher waren, die sich für die Stimmung der Gruppe geopfert hatten. Allerdings waren sie nicht die letzten Opfer der hüfthohen Bode: 80% der



Teilnehmer gingen über Bord; eine Brille, eineinhalb Schuhe und mehrere gefüllte Bierflaschen werden noch vermisst! Zwischendurch bestand auch die Sorge, dass hier über den Verlust dreier Gemeindeglieder berichtet werden müsste, aber mit einer 60-minütigen Verzögerung kam auch das letzte Kanu am Ziel der ersten Etappe an. Dort hatten sich in der Zwischenzeit die Übrigen aus christlicher Nächstenliebe als Treidler verdingt und alle ankommenden Kanus an Land gezogen – jeweils in der Hoffnung irgendwann das fehlende Kanu der Glaubensbrüder zu erwischen.

Als wir nach insgesamt fünf Stunden doch noch gemeinsam unser Ziel erreicht hatten, wollten wir nach Gottes Wirken noch sein Wollen erkunden: Pastor Wenz hatte für den Nachmittag eine Bibelarbeit zu dem Thema „Wie können wir Ehemänner / Väter nach dem Herzen Gottes sein?“ vorbereitet.

Er leitete sie mit seiner ersten These ein, dass die Grundlage hierfür ein verständiges und gläubiges Herz sei: Wie der Psalm 84 besingt, sollten wir unsere Kraft und Freude für unsere Aufgabe aus Gottes Wort und Nähe ziehen. Konkreter wurde Dr. Wenz mit seiner zweiten These, dass wir unsere Ehefrauen lieben sollten, wie auch Christus die Gemeinde geliebt hatte (Epheser 5, 25). Dieser hohe Anspruch führt zum einen dazu, dass wir sie trotz ihrer „*Flecken und Runzel*“ (Epheser 5, 27) in Liebe annehmen und ihnen treu sein (6. Gebot) sollen. Zum anderen tragen wir auch Verantwortung (1. Korinther 11, 2-12), sowohl für ihr leibliches



(1. Timotheus 5,8), als auch für ihr geistliches (Epheser 6, 4) Wohl – ebenso natürlich auch für das unserer Kinder. Vor diesen Verantwortungen drücken sich Männer aber leider allzu oft und wälzen sie auf andere -insbesondere auf die Ehefrau, manchmal aber auch auf Kirche und Staat- ab. Verantwortung sei aber auch klar von Unterdrückung abzugrenzen, wie der Verweis auf die Themenarbeit aus dem Vorjahr zeigt, in der Dr. Wenz deutlich die drei unchristlichen Männertypen benannte: Macho, Unterdrücker und Weichei.

Nach der geistlichen Nahrung folgte die leibliche, interkulturelle Nahrung mit (ost-)europäischem Schichtfleisch und orientalischen Lammkarrees, italienischen Nudeln und indischem Reis, holländischem Bier und deutschem Wasser.



Das traditionelle abendlich/nächtliche UNO-Spiel wurde dieses Mal durch Billard und das Rollenspiel „Werwölfe von Dusterwald“ ergänzt. Eine weitere Veränderung bei den Traditionen der Männerfahrten merkten wir voller Glaubensgewissheit:

Zwar vermissten wir auch in diesem Jahr regelmäßig unseren Glaubensbruder Hans-Dieter, aber in diesem Jahr wussten wir genau wo er ist: Hansi war diesmal nicht irgendwo zurückgeblieben, sondern er ist der erste von uns in Gottes Herrlichkeit! Gott, der Himmel und Erde und Flüsse geschaffen hat, hat sein Wort gehalten und darauf vertrauen wir, denn so spricht der HERR:

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ (Jesaja 43, 1)

Andreas Löhde

Rätsel-Auflösung aus dem letzten Gemeindebrief: Bethesda

Termine unserer Kreise in Braunschweig

Posaunenchor

Jeden Dienstag um 19:00 Uhr

Ansprechpartner: Martina Wisotzki

Kirchenchor

Jeden Dienstag um 20:15 Uhr

Ansprechpartner: Martina Wisotzki

Taufunterricht – findet derzeit nicht statt

Auf Wunsch bieten wir gerne Taufunterricht an - auch mit persischer Übersetzung. Ansprechpartner: Pastor Wenz.

Hauskreis "mittendrin"

Jeden Mittwoch um 18:00 Uhr

Ansprechpartner: Pastor Wenz

Treffpunkt Bibelkreis

Jeden zweiten Donnerstag des Monats um 15:00 Uhr

Ansprechpartner: Pastor Wenz

Seniorenkreis

Jeden vierten Donnerstag um 15:00 Uhr

Ansprechpartner: Regina Junker-Schröter

Frauentreff

Monatlich Mittwochs um 19:30 Uhr - Genaue Termine nach Absprache

Ansprechpartner: Anita Lübbe

Männertreff

Nächster Termin: 14.11 ab 19 Uhr.

Ansprechpartner: Samuel Rehr

Jugendkreis

Alle zwei Wochen freitags 17-19 Uhr.

Ansprechpartner: Pastor Wenz

برنامه‌های ما در براونشوایگ

گروه ساز بادی (Posaunenchor)

هر سه‌شنبه ساعت ۱۹:۰۰

مسئول: Martina Wisotzki

گروه کر کلیسا (Kirchenchor)

هر سه‌شنبه ساعت ۲۰:۱۵

مسئول: Martina Wisotzki

کلاس تعمید – در حال حاضر برگزار نمی‌شود

در صورت تمایل، ما با کمال میل کلاس تعمید ارائه می‌دهیم – حتی با ترجمه به فارسی

مسئول: Pastor Wenz

محفل خانگی „Mittendrin“

هر چهارشنبه ساعت ۱۸:۰۰

مسئول: Pastor Wenz

محفل کتاب مقدس (Treffpunkt Bibelkreis)

هر دومین پنج‌شنبه ماه ساعت ۱۵:۰۰

مسئول: Pastor Wenz

محفل سالمندان (Seniorenkreis)

هر چهارمین پنج‌شنبه ماه ساعت ۱۵:۰۰

مسئول: Regina Junker-Schröter

محفل زنان (Frauentreff)

یک بار در ماه، چهارشنبه ساعت ۱۹:۳۰ – زمان‌های دقیق طبق هماهنگی

مسئول: Anita Lübbe

محفل مردان (Männertreff)

تاریخ بعدی: ۱۴.۱۱ از ساعت ۱۹:۰۰

مسئول: Samuel Rehr

محفل جوانان (Jugendkreis)

هر دو هفته یکبار، جمعه‌ها از ساعت ۱۷ تا ۱۹

مسئول: Pastor Wenz



Wir beten:

Lieber himmlischer Vater,

Du bist die Quelle aller Freude. Du rufst uns, uns allezeit zu freuen – nicht, weil alles leicht ist, sondern weil Du immer

bei uns bist und uns beistehst.

Du lädst uns ein, ohne Unterlass zu beten, Dich in jedem Augenblick zu suchen und auf Deine heilvolle, Nähe zu vertrauen.

Du erinnerst uns durch dein Wort daran, dankbar zu sein, in jeder Lage, unter allen Umständen, weil alles in Deinem guten Willen ruht und Du alles zum Besten führst.

Schenke uns die Gnade, Herr, dass Freude, Gebet und Dank unser Leben durch und durch prägen. Lehre uns, Dein Wort in unsere Herzen aufzunehmen und Deine Gegenwart zu erkennen, damit unsere Herzen Ruhe finden in Dir.

Amen

**Freut euch allezeit! Betet ohne Unterlass! seid in jeder Lage dankbar, denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.
1. Thessalonicher 5:16-18**



Allmächtiger Gott,

Du bist die Quelle allen Lebens. Dir sei Lob und Dank alle Tage!

Du hast den Himmel und die Erde erschaffen, Du lässt es zur rechten Zeit regnen und die Sonne scheinen, Du lässt die Früchte auf den Feldern wachsen.

Wir danken Dir für die Fülle Deiner Gaben: Essen und Trinken, Kleidung, Besitz, Geld und so viel mehr. Gib uns offene Augen und dankbare Herzen, damit wir Deine Güte erkennen und mach uns bereit zu teilen, wo Hunger und Not sind.

Schenke uns Achtsamkeit für das, was du uns anvertraut hast. Hilf uns, Deine Schöpfung zu bewahren und mit ihr nach Deinem guten Willen umzugehen bis zu dem Tag, wenn Dein Sohn wiederkommen wird und er die gesamte Schöpfung erneuern wird.

Wir bitten Dich, barmherziger Gott, um Frieden für die Welt. Lass nicht Machtstreben, Hass, Vorurteile und Gleichgültigkeit das Handeln und Denken der Menschen bestimmen, sondern Nächstenliebe, Vergebung und Verantwortungsbewusstsein. Mach den Kriegen ein Ende, lass die Waffen schweigen und tröste alle, die unter der Gewalt so furchtbar leiden.

O Herr, unser Vater, gib uns tief in unsere Herzen den Frieden, den uns die Welt nicht geben kann, den von Dir verheißenen immerwährenden himmlischen Frieden Jesu Christi. Gib uns die Kraft, unsere Ängste zu besiegen, zu vergeben und unsere Herzen zu füllen mit Liebe zu unserem Nächsten und allen unseren Mitmenschen.

Gott unser Vater, nichts kann uns trennen von Deiner Liebe!
Dir sei mit Deinem Sohn und dem Heiligen Geist Lob und
Ehre in Ewigkeit!
Amen



Einladung zur Gemeindeversammlung der Philippusgemeinde:
Weiterbestehen als eigenständige Gemeinde oder Fusion mit anderer Gemeinde?

Liebe Gemeindeglieder der Philippusgemeinde, liebe Glaubensgeschwister,
hiermit berufe ich auf Beschluss des Kirchenvorstands vom 28. August 2025 eine Gemeindeversammlung für **den 28. September 2025** in unseren Gemeinderäumen ein. Der stellvertretende Superintendent Michael Hüstebeck (Göttingen) wird den Abendmahlsgottesdienst um 10 Uhr halten. Die Gemeindeversammlung beginnt gegen 12 Uhr. Es soll um die Zukunft unserer Gemeinde gehen, die derzeit ungewiss ist. Der Kirchenvorstand bittet um breite Teilnahme der Gemeinde.
Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Teilnehmerzahl
2. Protokollführung
3. Gespräch und Entscheidung über die Zukunft der Gemeinde
4. Verschiedenes

Pastor Wenz

Aus dem Gemeindeleben

Gifhorn



Den heiligen Ehebund haben miteinander durch die kirchliche Trauung geschlossen: **Herr Christian Hegel und Frau Annika geb. Hasenpusch** am 9. August 2025 in der St.-Petri-Kirche zu Müden an der Aller.

Trauvers: Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus. (Epheser 4,32)

Wir wünschen Ehepaar Hegel Gottes reichen Segen für ihren gemeinsamen Lebensweg.

Überwiesen aus der Ev.-luth. Martinsgemeinde Spiesen-Elversberg (SELK) in unsere Gemeinde wurde **Frau Helga Laube**.

Wir heißen Frau Laube in unserer Gemeinde herzlich willkommen.

Ausgetreten aus unserer Philippusgemeinde und damit aus der Selbständig Evangelisch-Lutherischen Kirche sind **Herr Andreas Lehmann, Herr Karl Lehmann und Herr Benjamin Swalowski**.

Übergetreten in die Brauhaus-Gemeinde (Mitglied im Bund freikirchlicher Pfingstgemeinden) und damit ausgetreten aus der Selbständig Evangelisch-Lutherischen Kirche sind **Frau Jennifer Messmer mit Emily und Lio Messmer sowie Herr Marvin Ullrich**.

Übergetreten in die Christusgemeinde (Ev.-luth. Brüdergemeinde) und damit ausgetreten aus der Selbständig Evangelisch-Lutherischen Kirche ist **Frau Regina Abram**.

Wir wünschen denen, die ausgetreten sind, Gottes Segen für ihren Lebensweg.

Aus dem Gemeindeleben

Braunschweig

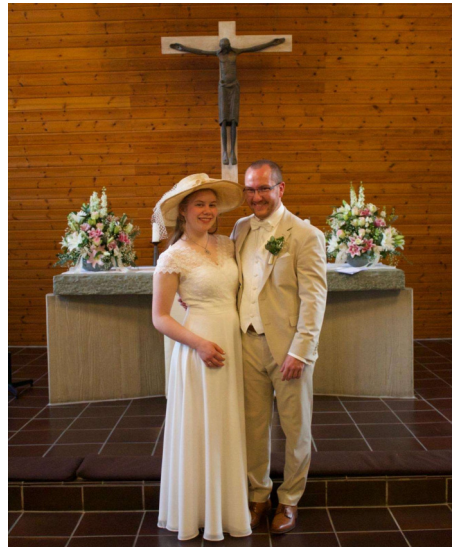


Den heiligen Ehebund haben miteinander durch die kirchliche Trauung geschlossen: **Herr Tanyen Brown und Frau Sarah geb. Krüger** am 20. Juni 2025 in unserer Paul-Gerhardt-Kirche.

Trauvers: Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den anderen liebt, der hat das Gesetz erfüllt. (Römer 13,8)

Den heiligen Ehebund haben miteinander durch die kirchliche Trauung geschlossen: **Herr Max Krüger und Frau Nora geb. Röhrs** am 28. Juni 2025 in unserer Paul-Gerhardt-Kirche.

Trauvers: Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn Er ist treu, der sie verheißen hat; und lasst uns aufeinander achten und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken. (Hebräer 10,23-24)



Wir wünschen den beiden Ehepaaren Gottes reichen Segen für ihren gemeinsamen Lebensweg.

Beigesetzt wurde am 13. Juni 2025 unser Bruder **Herr Hans-Dieter Macht** (*01.01.1963 ≈03.03.1963 +26.05.2025) auf dem Friedhof Uelzen durch Pastor M. Wenz. Er möge in Frieden ruhen und das Licht Christi leuchte ihm.

Vers zur Beisetzung: Seid nicht bekümmert; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke. (Nehemia 8,10)

Übergetreten in eine Gemeinde im Raum Nürnberg und damit ausgetreten aus der Selbständig Evangelisch-Lutherischen Kirche ist **Frau Sabrina Dingfelder**.

Übergetreten in eine Gemeinde im Raum Hannover und damit ausgetreten aus der Selbständig Evangelisch-Lutherischen Kirche ist die Familie **Aaron Mehdi Davari, Liesa Asma Esmaeili** mit ihrem Sohn Ryan.

Wir wünschen denen, die ausgetreten sind, Gottes Segen für ihren Lebensweg.

Überwiesen in die St.-Petri-Gemeinde Stelle (SELK) wurde **Herr Max Krüger**.

Wir wünschen Herrn Krüger Gottes Segen für seinen Lebensweg.

Sie alle sind unserer Fürbitte und Unterstützung empfohlen.

Beim Eintritt in die SELK wird die persönliche Übereinstimmung mit den Glaubens- und Lehraussagen der lutherischen Kirche, die Bereitschaft zur regelmäßigen Mitfeier der Gottesdienste und zur Übernahme finanzieller Verantwortung selbstverständlich vorausgesetzt und erwartet. (vergleiche <https://www.selk.de/index.php/kircheneintritt>, Stand 11.12.2024)

Nachruf



Am 26. Mai 2025 verstarb für alle völlig unerwartet unser Gemeindeglied Hans-Dieter Macht im Alter von 62 Jahren durch einen tragischen Unglücksfall. Beigesetzt wurde er in seiner alten Heimat Uelzen durch Pastor Wenz.



Über 30 Bläser aus verschiedenen Gemeinden musizierten bei der Beerdigung und nahmen so

Abschied von „Hansi“.

Hans-Dieter kam in den 90er Jahren beruflich bedingt nach Braunschweig und nahm zunächst an den Proben des Singchores, etwas später auch am Posaunenchor teil. Viele Jahre leitete er beide Chöre, war mit Begeisterung und vielen Ideen dabei, prägte sie mit seiner Musikalität und bereicherte die Proben durch seine ansteckende Energie. Viele aus unserer Gemeinde vermissen ihn in den Gottesdiensten, beim Posaunenchor und beim Singen... und das natürlich nicht nur, weil die Bassstimme fehlt. Vielmehr fehlen uns seine entspannte Art, die Dinge zu sehen und seine kommunikative, freundliche Persönlichkeit. **Dankbar nehmen wir nun Abschied** und sind getröstet mit den Worten seiner Traueranzeige aus Nehemia 8 Vers 10: *„Seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke!“*

Möge Hansi in Frieden ruhen und das Licht Christi leuchte ihm.



Termine unserer Kreise in Gifhorn

Termin unter der Woche: In der Regel zweiwöchig findet in der Philippus-Gemeinde um 18:30 ein Bibelgesprächskreis statt. Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder sowie an interessierte Gäste.

Pilippusgemeinde Gifhorn

Hamburger Straße 37, 38518 Gifhorn-Gamsen

Pfarramt Pfarrvikar Dr. Michael Wenz

Dresdenstr. 8, 38124 Braunschweig, 0531/64 1 65

Weitere Ansprechpartner:

Rendant Reinhold Müller 05838 474

sowie die Kirchenvorsteher:

Alexandra Nitscher 05371813867 Johannes Nindel 05371 9367664

Gemeindekonto für den Pfarrbezirk Gifhorn der SELK

IBAN: DE 41 269 910 66 3023842000, BIC: GENODEF1WOB

Baukonto :

IBAN: DE 98 269 513 11 016 1023270 BIC: NOLADE21GFW

Treffpunkt Bibelstunde

11.09.25	Thema: Apostelgeschichte 16
09.10.25	Thema: Gottes Ordnung für die Ehe
06.11.25	Thema: Apostelgeschichte (Fortsetzung)
	Treffpunkt: Paul-Gerhardt-Gemeinde

Paul-Gerhardt-Gemeinde

Pfarramt Pfarrvikar Dr. Michael Wenz

Dresdenstr. 8, 38124 Braunschweig, 0531/64 1 65

E-Mail: Braunschweig@selk.de; Homepage: www.selkbs.de

Hausmeister: Herr Ewgeni Samusenko, Tel.: 0531/8770907

Weitere Ansprechpartner:

Regina Junker-Schröter 0531/2504962

Silke Schattauer-Meyer 05067/698279

Hassan Bagherifar 0179/4221350

sowie die Kirchenvorsteher:

Sandra Krüger 039422/95294; Andreas Löhde 0531/12894232;

Anita Lübke 0531/377291; Samuel Rehr 05307/4909988;

Regina Schneider 05300/6898; Christoph Schröter 0531/7015982.

Gemeindekonto für den Pfarrbezirk Braunschweig der SELK

IBAN: DE 64 250100300088577308, BIC: PBNKDEFF

Impressum

Redaktionsteam: selkbs.gemeindebrief@gmail.com

Pfarrvikar Dr. Michael Wenz,

Carola Deffke, Justina und Andreas Löhde

Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Artikel selbst verantwortlich.

Auflage: 350 Stück

Redaktionsschluss: 11.November 2025